

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	13
2	<i>Bibliomanie</i> oder: Die Last der Bücher Vom negativen Umgang mit Kulturtrends	17
2.1	<i>Bibliomanie</i> im Fadenkreuz der Sekundärliteratur	17
2.2	Der Bibliomane als Anti-Bibliophiler: Giacomo als Gegenfigur	23
2.2.1	Die Flaubertsche Variante des <i>puer senex</i> -Topos: Giacomo als Leidens-Subjekt	23
2.2.2	Das Buch als Fetisch oder: Der Liebeswahn	27
2.2.3	Von Bibliomanen und Bibliomanien	34
2.3	<i>Être l'écriture</i> - Flaubertsche Lesarten	46
3	<i>Quidquid volueris</i>: Das Märchen vom Affen-Künstler Djallioh	57
3.1	<i>Quidquid volueris</i> und die vermeintliche Eindeutigkeit der <i>études psychologiques</i>	57
3.2	Der "singe anthropoïde": Wissenschaft, Mythos und Zeit- phänomen	65
3.3	Der Affe als Liebling der Satire	72
3.3.1	Die Reise ins Kulturland - Der Aufklärer	72
3.3.2	Der Denunziator	73
3.4	Flauberts Affen-Inszenierungen	76
3.4.1	Die Umkehrung der Werte: Die "Spiegel-Szene"	76
3.4.2.	Die Konversation: Affentum im "Kulturwald"	79
3.4.3.	Die Affen und der Mops der Madame de Lansac	81
3.5	Die Geigenszene - Zum kunstvollen Spiel mit Affen- und Musikmetaphern	87
3.5.1	Der Emanzipationswunsch der Musik: <i>l'expression musicale mise au rang des chimères</i>	91

3.5.2	Der <i>Neveu de Rameau</i> Diderots als Flaubertsches Versatzstück	93
3.5.2.1	Das asoziale Schweigen	94
3.5.2.2	Der musikalisch andere Ton	97
3.5.2.3	Barocke Tonlust versus klassizistische <i>imitatio</i>	102
3.5.3	Die Musik als universelle Sprache des <i>in-signifiant</i>	107
3.5.4	Flauberts Einschreibung in zwei zeitgenössische <i>contes fantastiques musicaux</i>	112
3.5.4.1	Hoffmanns "Kreislers musikalisch-poetischer Klub"	112
3.5.4.2	Balzacs "Gambara"	114
3.5.5	<u>Exkurs:</u> Djalioh - ein Beitrag zum (literarischen) Paganini-Kult?	120
3.5.5.1	Paganini: Das prometheisch-luziferische Identifikationsmodell	126
3.5.5.2	Die leibhaftige Inkarnation der Hoffmannschen Künstlerfiguren	134
3.5.5.3	Paganini - Die stilisierte Teufelsbeschwörung	137
3.5.6	Musik-Dualismus: Höllen- oder Gottesgeschenk	143
3.5.6.1	Diabolus in musica: "Die Rede vom Teufel in der Musik"	143
3.5.6.2	Die <i>suavitas</i>	145
3.5.7	Djaliohs Violine: eine Pervertierung des Instrumentenkodex	147
3.5.8	Djalioh im Kontext der Tiermusikanten-Symbolik	150
3.5.8.1	Die pervertierte Spielweise	152
3.5.8.2	Der Topos von der gerissenen Saite	155
3.5.9	Der musikalische Teufelsreigen	158
3.5.9.1	Der "tourbillon vertigineux"	162
3.5.9.2	Die "ronde de démons" der Gedanken	164
3.5.10	Die musikalische Affen-Satire	166
3.5.11	<i>ars simia artis?</i> Zur Geschichte des <i>imitatio</i> -Postulats oder: Von Kunst-Affen und Affen-Künstlern	171
3.5.11.1	<i>ars simia naturae</i>	171
3.5.11.2	Imitation: Die Kopie des idealen Modells oder eklektische <i>contaminatio?</i>	175

3.5.11.3	Das "sterile Epigonentum": Die ästhetische Affen-Metapher als Schimpfwort	178
3.5.11.4	Der Affe als Symbolfigur im Kampf gegen den offiziellen Kulturbetrieb	180
3.5.12	Die Flaubert-spezifische Inszenierung der Kunst-Affen-Metapher: Djalioh als Gegenfigur	183
4	Smarh - Das <i>vieux mystère</i> als Kunst-Aporie	187
4.1	Das verkannte Mysterienspiel	187
4.1.1	Die fehlende "unité poétique": Makel oder Programm? . . .	189
4.1.2	Das Mysterienspiel: eine allegorische Antizipation der Dichter-Vita?	193
4.2	Das ästhetische Credo Flauberts: Wider den Reproduktions-Kult	196
4.3	Die Reise zu neuen ästhetischen Ufern oder: Zum Dilemma des Flaubertschen Frühwerks	199
4.4	Der Tribut an die moderne Kunstproduktion: Konzeptualisierung des Souveränitätsverlusts	202
4.4.1	Smarhs Höllenritt oder: Die Irrfahrt zur <i>terra incognita</i> . . .	202
4.4.2	Die "letzte ewige Nacht": Das romantische Christus-Bild als Identifikationsmodell des <i>artiste</i>	210
4.4.3	Der "cercle de fer" als Menetekel der künstlerischen Passion	213
4.5	Die literarische Aphasie: Das poetische Ich zwischen "impuissance" und Stagnation	215
4.6	Zur Ambiguität der "page parfaite": Zwischen Schweigen und Groteske	221
4.7	Yuk - Eine Figur mit (intertextueller) Vergangenheit: Zur Biographie des allegorisierten Lachens	227
4.7.1	Yuk im Schatten der philologischen Rezeption	227
4.7.2	Zur Ambivalenz des satanischen Gelächters in der Romantik	231
4.7.3	Die Flaubert-Variante des romantischen Gelächters: "Le rire qui déforme la créature de Dieu" als werkgenetische Produktionsformel	235

4.7.4	Die universelle Anarchie des Rabelais'schen Lachens oder: Die <i>Étude sur Rabelais</i> als programmatische Vorstudie zur Konzeption des "farceur" Yuk	239
4.7.5	Verfremdung und sezierendes Lachen: Die Unterwanderung tradiierter Modelle	243
5	Entwicklungslinien	255
5.1	Die traute Zwiesprache mit dem Gegenüber	255
5.2	<i>Vive les poncifs!</i> Von Selbstkritik, ironischer Verfremdung und <i>farceurs</i> . . .	257
5.3	Das ästhetische Blitzlicht als Gestaltungsprinzip oder: Ein neuer Blick auf <i>La Peste à Florence</i>	276
6	Schlußbemerkung	283
7	Bibliographie	287
8	Personenregister	297